

Das Leben – eine Linie?

Unser Leben ist eine Linie, die wir von Natur aus auf der Oberfläche beschreiben müssen, ohne einen Augenblick davon abweichen zu können. Wir kommen ohne unsere Einwilligung zur Welt; unser Körperbau hängt nicht von uns ab; unsere Ideen kommen uns ohne unser Zutun; unsere Gewohnheiten stehen in der Macht derer, die sie uns beigebracht haben; wir werden unaufhörlich sowohl durch sichtbare wie durch verborgene Ursachen modifiziert, die notwendig unsere Seins- und Denkweise und unsere Wirkungsart bestimmen. Wir sind gut oder schlecht, glücklich oder unglücklich, klug oder unklug, vernünftig oder unvernünftig, ohne dass unser Wille mit diesen verschiedenen Zuständen etwas zu tun hätte. Indessen behauptet man ungeachtet der beständigen Fesseln, die uns binden, dass wir frei seien oder dass wir unsere Handlungen und unser Schicksal in Unabhängigkeit von den Ursachen bestimmen, die uns in Bewegung setzen.

Paul Henri Thiry d'Holbach

Die Linien des Lebens sind verschieden / Wie Wege sind, und wie der Berge Gränzen | Was Hir wir
sind, kann dort ein Gott ergänzen / Mit Harmonien und ewigem Lohn und Frieden. Friedrich Hölderlin

